

# SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

## Auszug aus:

*Einführungsstunden Grammatik Deutsch 5-6*

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](http://School-Scout.de)



<b>1. Wortarten und ihre Formen</b>	
1.1 Regenschirme in Geheimschrift – <b>Nomen</b> als wichtige Bedeutungsträger im Satz . . . . .	5
1.2 „Hänsel und Gretel verlieben sich im Wald, es war so finster und auch so bitter kalt ...“ – Die Wortart <b>Adjektiv</b> mit Märchen erarbeiten . . . . .	8
1.3 Verreisen, spielen, entspannen – Grundbegriffe zur Wortart <b>Verb</b> . . . . .	13
1.4 Ein Concept Attainment zu <b>Aktiv und Passiv</b> – Unterscheiden mit System . . . . .	15
1.5 Das <b>Personalpronomen</b> – Ein rätselhafter Stellvertreter. . . . .	19
1.6 „Das Runde muss ins Eckige!“ – <b>Präpositionen</b> zielsicher einsetzen . . . . .	22
1.7 <b>Konjunktionen</b> als Retter in der Not – Eine Erlebniserzählung überarbeiten . . . . .	27
1.8 Denken, raten, kombinieren – Das <b>Adverb</b> und seine Eigenschaften. . . . .	30
1.9 Acht Augen sehen mehr als zwei! – <b>Numeralia</b> im Placemat-Verfahren erarbeiten . . . . .	33
<b>2. Satzglieder und Satzgliedteile</b>	
2.1 Einem Journalisten über die Schulter geschaut – <b>Subjekt und Prädikat</b> als wichtigste Satzglieder erkennen . . . . .	35
2.2 Hilfe für Professor Ratlos – <b>Objekte</b> erfragen, ergänzen, bestimmen . . . . .	38
2.3 Wie kann die Münze wandern? – Mit <b>Adverbialien</b> ein Experiment beschreiben . . . . .	47
2.4 Mit <b>Attributen</b> überzeugend werben – Hochseilgärten im Vergleich . . . . .	50
<b>3. Satzarten</b>	
3.1 Archäologenpuzzle – Mit <b>Haupt- und Nebensätzen</b> Fundstücke zuordnen . . . . .	53
3.2 „Ich sehe was, das du nicht siehst.“ – Eine lustige Suche mit <b>Relativsätzen</b> . . . . .	56
3.3 Einbrechen auf der Spur mit <b>Adverbialsätzen</b> . . . . .	60
3.4 Was soll in unserer Klasse gelten? – Am Beispiel von Klassenregeln <b>Subjekt- und Objektsätze</b> erarbeiten . . . . .	64
<b>Lösungen</b> . . . . .	68

Grammatikunterricht kreativ, abwechslungsreich und motivierend für die Lernenden, schnell vorbereitet, didaktisch fundiert und unkompliziert durchführbar für die Lehrenden?

Diesen Ansprüchen gerecht zu werden, stellt im Unterrichtsalltag eine besondere Herausforderung dar. Dies gilt besonders, wenn es sich um die Einführungsstunde eines neuen Grammatikthemas handelt. Die Unterrichtsvorbereitung wirft dann nämlich zahlreiche didaktische Fragestellungen auf: Wie gelingt es, den Schülern<sup>1</sup> die Relevanz des Themas aufzuzeigen? Worin besteht die Funktionalität des jeweiligen Grammatikphänomens? Wo lassen sich Verknüpfungen mit anderen Lernbereichen herstellen?

Deshalb wurde bei den insgesamt 17 Unterrichtsentwürfen für die Einführungsstunden zu den zentralen Themen des Grammatikunterrichts in der 5. und 6. Jahrgangsstufe besonderer Wert auf motivierende Kontexte und abwechslungsreiche Arbeitsformen gelegt: So erforschen die Schüler beispielsweise in der Rolle eines Archäologen den Satzbau antiker Steintafeln, sind mit Adverbialsätzen Einbrechern auf der Spur oder erleben Konjunktionen als Retter in der Not, wenn es gilt, eine Erlebniserzählung zu überarbeiten. Auf diese Weise entstehen Kommunikationssituationen, in denen die Lernenden das erarbeitete und erworbene grammatische Wissen sofort nutzen und anwenden können.

Den Lehrenden bieten die Unterrichtsentwürfe eine knappe Beschreibung des Stundenverlaufs und die benötigten Materialien zur Erarbeitung, Sicherung sowie ersten Einübung und Anwendung des jeweiligen Themas.

Dabei sind die *Einführungsstunden Grammatik* so aufgebaut, dass die entsprechenden Tafelbilder, Folien oder Arbeitsblätter als Kopiervorlage an den Stundenverlauf angeschlossen und im hinteren Teil des Heftes die Erwartungshorizonte für die einzelnen Aufgaben bereitgestellt sind. Deshalb ist es möglich, im Sinne einer zügigen Unterrichtsvorbereitung die Stundenentwürfe direkt umzusetzen. Genauso können diese aber auch dazu anregen, andere Methoden auszuprobieren, inhaltliche Kontexte in anschließenden Übungsstunden fortzuführen oder einzelne Elemente (z. B. ein Tafelbild) in eigene Konzepte zu integrieren.

Viele Unterrichtsstunden sehen vor, dass sich die Lernenden auch selbstständig mit dem Lerninhalt auseinandersetzen. Damit schwächere Schüler in diesen Phasen ebenso entsprechende Ergebnisse erzielen können, werden immer wieder kooperative Lernformen eingesetzt. Methoden wie das Place-Mat-Verfahren oder ein Gruppenpuzzle stärken die Verantwortung des Einzelnen im Lernprozess, bieten aber dennoch die Chance, am Wissen und den Ideen der Mitschüler zu partizipieren.

Alle Aufgaben sind entsprechend der geeigneten Sozialform gekennzeichnet:

 für Einzelarbeit,  für Partnerarbeit,  für Gruppenarbeit.

---

<sup>1</sup> Aufgrund der besseren Lesbarkeit ist in diesem Buch mit Schüler auch immer Schülerin gemeint, ebenso verhält es sich mit Lehrer und Lehrerin etc.



## 1.1 Regenschirme in Geheimschrift – Nomen als wichtige Bedeutungsträger im Satz

### Kompetenzen

An einem Gedicht mit verschlüsselten Substantiven erkennen die Schüler, dass Nomen zentrale Bedeutungsträger im Satz sind. Davon ausgehend erarbeiten die Schüler die Kennzeichen des Nomens sowie den Numerus.

### Hinweis

Zeitbedarf: Doppelstunde

### Material/Vorbereitung

Vorbereitung: Gedicht auf Folie, AB in Klassenstärke kopieren

### Verlauf

#### Einstieg: Gedicht mit Nomen in Geheimschrift

- Der Lehrer liest das Gedicht „Regenschirme“ mit dem Beobachtungsauftrag „Was könnte das Thema dieses Gedichts sein?“ vor (→ FOLIE).
- Die Schüler äußern ihre Vermutungen zum Inhalt. Das zweimalige Prädikat *blühen* verweist z. B. auf Blumen als Thema.
- L: „Die unterstrichenen Wörter gehören alle zu einer Wortart. Könnt ihr die Wortart bestimmen, ohne die einzelnen Wörter zu verstehen?“
- Inhaltlich und formal (z. B. aufgrund des Artikels) lässt sich begründen, dass es sich um Nomen handeln muss.

#### Erarbeitung I: Funktion und Merkmale der Nomen

- Die Schüler lösen die Geheimschrift auf (→ AB Arbeitsauftrag 1, 2 und 3).
- Im anschließenden Unterrichtsgespräch überprüfen die Schüler ihre Vermutungen zum Inhalt des Gedichts. Sie erkennen, dass Nomen zentrale Informationen für den Inhalt eines Satzes/Textes liefern (z. B. *blühen* hier bildlich zu verstehen).
- Ausgehend davon erarbeiten sie eine Definition und die Merkmale des Nomens. Die Ergebnisse werden an der Tafel schriftlich festgehalten (→ TA).

#### Erarbeitung II: Der Numerus

- Die Schüler erkennen, dass Nomen im Singular und Plural stehen können (→ AB Arbeitsauftrag 4). Es folgt eine Sicherung an der Tafel (→ TA).
- Anschließend werden Besonderheiten bei der Pluralbildung in den Blick genommen (→ AB Arbeitsauftrag 5). Die Ergebnisse werden an der Tafel schriftlich festgehalten (→ TA).

#### Übung: Nomenstaffel

- Die Klasse wird in zwei Gruppen geteilt. Diese stellen sich jeweils ca. drei Meter vor der Tafel auf.
- Gruppe A hat die linke Außentafel zur Verfügung, Gruppe B die rechte. Die Tafel ist aufgeklappt, sodass die Schreibfläche für die Mitschüler verborgen ist.
- Der Lehrer notiert an der Mitteltafel Nomen im Singular oder Plural. Jeweils der erste Schüler der Reihe läuft nach vorne, notiert die andere Form an der Außentafel, läuft zurück und übergibt dem nächsten Schüler in der Reihe die Kreide als Staffelstab. Jeweils der zweite Schüler der Gruppe läuft nach vorne, notiert die Lösung usw.
- Für Nomen, die keinen Singular oder Plural bilden, kann als Symbol „/“ notiert werden.
- Anstatt ein neues Nomen zu bearbeiten, dürfen die Schüler auch die Lösungen der Vorgänger korrigieren.
- Nach einem Durchlauf gibt es für jede richtige Form einen Punkt.
- Wortmaterial: z. B. Pflütze, Hallenbad, Obst, Spaziergang, Eltern, Käse, Spielwaren, Gepäck ...



## Das Nomen (Substantiv)

- enthält wichtige Informationen für den Satz, denn es bezeichnet Lebewesen (z. B. Blumen), Gegenstände (z. B. Regenschirme) und Handlungen (z. B. Spaziergang), Gefühle (z. B. Langeweile), Gedanken (z. B. Wunsch) oder Zustände (Gemütlichkeit)<sup>1</sup>,
- wird großgeschrieben,
- steht oft mit Artikel (Begleiter),
- kann dekliniert (gebeugt) werden ,
- kann im Singular (Einzahl, z. B. Blume) oder im Plural (Mehrzahl, z. B. Blumen) stehen, man spricht von Numerus (Anzahl, Plural: die Numeri).
- Manche Nomen gibt es nur im Singular (z. B. Regen, Glück) oder nur im Plural (z. B. Leute, Ferien).

<sup>1</sup> Es bietet sich an, Beispiele aus Arbeitsauftrag 3 zu verwenden.



## Vera Ferra Mikura: GENERISCHMER

Wenn die ersten PORTNEF fallen,  
lustig auf das ALPFRETS knallen,  
blühen sie wie NELMUB auf.

5 Bunt gestreifte, bunt gefleckte,  
bunt getupfte, bunt gescheckte  
nehmen fröhlich ihren FULA.

Seit die ersten PORTNEF fielen,  
schweben sie auf dünnen NEISLET,  
leuchtend, schimmernd, rund und glatt.

10 Bunt gestreifte, bunt gefleckte,  
bunt getupfte, bunt gescheckte  
RISCHMER blühen in der TADST.



Vera Ferra Mikura: \_\_\_\_\_

Wenn die ersten \_\_\_\_\_ fallen,

lustig auf das \_\_\_\_\_ knallen,

blühen sie wie \_\_\_\_\_ auf.

Bunt gestreifte, bunt gefleckte,

5 bunt getupfte, bunt gescheckte

nehmen fröhlich ihren \_\_\_\_\_.

Seit die ersten \_\_\_\_\_ fielen,

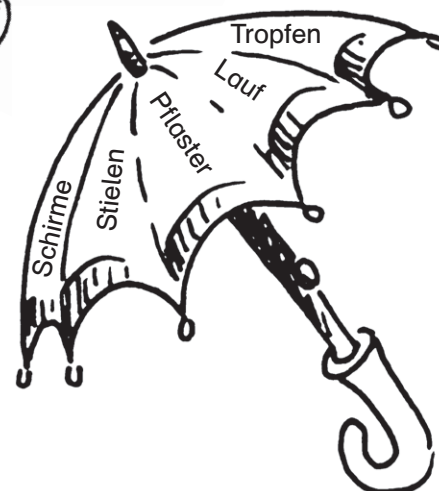
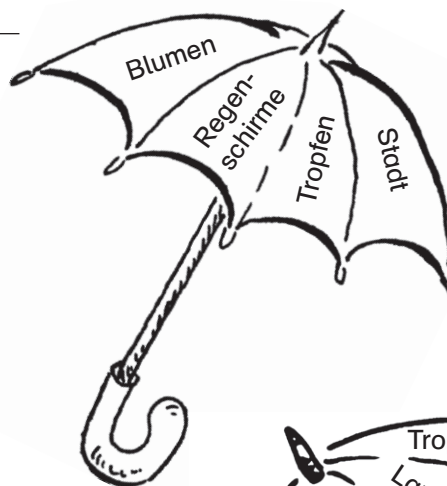
schweben sie auf dünnen \_\_\_\_\_,

leuchtend, schimmernd, rund und glatt.

10 Bunt gestreifte, bunt gefleckte,

bunt getupfte, bunt gescheckte

\_\_\_\_\_ blühen in der \_\_\_\_\_.



1. Setze die Nomen aus den Schirmen in die Lücken ein.
2. Vergleicht eure Ergebnisse und fasst zusammen, woran man Nomen erkennt.
3. Sammelt fünf weitere Nomen, die zu einem typischen Regentag passen.
4. In die Tabelle sind bereits einige Nomen aus dem Gedicht eingeordnet. Vervollständigt die Tabelle und findet eine Überschrift für die Spalten.

_____	_____
	die Regenschirme
	die Blumen
der Lauf	
der Stiel	die Stiele
die Stadt	

5. Ordnet nun das Nomen *Tropfen* in die Tabelle ein. Was müsst ihr dabei beachten?
6. Erklärt, welchen Sonderfall beispielsweise die Nomen *Glück*, *Regen*, *Leute* und *Ferien* darstellen.



### 1.2 „Hänsel und Gretel verlieben sich im Wald, es war so finster und auch so bitter kalt ...“ – Die Wortart Adjektiv mit Märchen erarbeiten

#### Kompetenzen

Die Schüler erarbeiten die Funktion des Adjektivs sowie seine Eigenschaften. Außerdem verwenden sie Adjektive schriftlich und mündlich, indem sie beispielsweise ein Rätsel zu Märchenfiguren verfassen.

#### Hinweise

- Zeitbedarf: Einzelstunde; mit den Verwendungsweisen des Adjektivs Doppelstunde
- Vorwissen: Substantiv, Flexion, Merkmale des Märchens; bei der Doppelstunde: Prädikat

#### Material/Vorbereitung

- zusätzliches Material: kleiner Sack und typische Märchengegenstände, z. B. Krone, Nadel und Faden, Apfel ...
- Vorbereitung: Bild mit Bildbeschreibungen auf Folie kopieren, AB 1 in Gruppenstärke, AB 2 in Klassenstärke kopieren; für die Doppelstunde AB 3 in Klassenstärke kopieren

#### Verlauf

##### Einstieg: Bildbeschreibung in zwei Gruppen

- Der Lehrer teilt die Klasse in zwei Gruppen: Alle Schüler der Gruppe 1 erhalten Bildbeschreibung A, alle Schüler der Gruppe 2 Bildbeschreibung B (→ AB 1).
- Der Lehrer präsentiert das Bild auf Folie als stillen Impuls und kurz darauf die beiden Bildbeschreibungen. Die Schüler erklären, ob sie sich das Bild mit ihrer Beschreibung so vorstellen konnten.

##### Erarbeitung I: Funktion des Adjektivs

- Im Unterrichtsgespräch werden alle Adjektive in Beschreibung B farbig markiert.
- L: „Erklärt, welche Aufgabe die Adjektive haben.“ (→ AB 2)
- Die Schüler bestimmen den Kasus einzelner Wortgruppen und erkennen, dass sich die Form des Adjektivs nach dem Substantiv richtet (→ AB 2).

##### Übung I: Adjektive rund um das Hexenhäuschen

In PA werden möglichst viele Adjektive gesammelt, die das Hexenhäuschen aus dem Märchen „Hänsel und Gretel“ treffend beschreiben.

##### Erarbeitung II a: Unterschiedliche Verwendungsweisen des Adjektivs (nur im Rahmen einer Doppelstunde)

- Die Schüler bearbeiten die Aufgaben (→ AB 3).
- Die Ergebnisse werden im Unterrichtsgespräch besprochen.

##### Übung II (im Rahmen einer Doppelstunde): Ein Märchenrätsel verfassen

L: „Verfasse für deine Mitschüler ein Märchenrätsel: Beschreibe eine Märchenfigur deiner Wahl und berücksichtige dabei ihr Aussehen, ihre Eigenschaften und Handlungen. Nutze bei deiner Beschreibung die unterschiedlichen Verwendungsweisen der Adjektive.“

##### Erarbeitung II b: Die Steigerung der Adjektive

Auf der Grundlage von Hänsels Erzählung befassen sich die Schüler mit der Steigerung von Adjektiven (→ AB 2 Arbeitsauftrag 1 und 2).

##### Vertiefung: Gegenstände beschreiben und erraten

Ein Schüler darf aus dem Sack einen Gegenstand erfühlen. Er beschreibt seine Merkmale mit treffenden Adjektiven, sodass die Mitschüler den Gegenstand erraten und einem Märchen zuordnen können.

##### Hausaufgabe: Ein Märchen verfassen

L: „Schreibe ein Märchen mit den Reizwörtern *drei Raben*, *Edelstein*, *armes Mädchen*. Gestalte es mit treffenden Adjektiven möglichst anschaulich. Achte auch darauf, die typischen Merkmale eines Märchens zu verwenden.“





Lorenzo Mattotti, Hänsel und Gretel

### Bildbeschreibung A

Zwei Kinder laufen durch einen Wald. Bäume, von denen man teilweise nur die Stämme sieht, stehen nebeneinander. Immer wieder liegen auch Baumstämme auf dem Boden. Neben dem Weg, auf dem die Kinder gehen, befindet sich ein Gebüsch. Der Junge hält das Mädchen an der Hand.

### Bildbeschreibung B

Zwei Kinder laufen durch einen unheimlichen und finsternen Wald. Bäume, von denen man teilweise nur die Stämme sieht, stehen dicht nebeneinander. Immer wieder liegen auch dicke Baumstämme auf dem Boden. Neben dem schmalen, dunklen Weg, auf dem die Kinder gehen, befindet sich ein niedriges Gebüsch. Der Junge hält das Mädchen fest an der Hand.



# SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

## Auszug aus:

*Einführungsstunden Grammatik Deutsch 5-6*

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](http://School-Scout.de)

